

TEILNEHMENDE / ORGANISATIONEN

Amt Barnim-Oderbruch
 BTU Cottbus
 DIN Institut
 Dr.-Ing. Hans-Peter Jeremias
 E.DIS
 Hartmut Becker
 HWK Potsdam
 IBBF
 IHK Ostbrandenburg
 Stadt Angermünde
 TH Wildau

FRAGESTELLUNGEN

Vorstellung
 Wie ist die derzeitige Situation?
 Wer bietet bereits Qualifikationen an?
 Wo ist Kompetenzaufbau dringend?
 Welche Inhalte fehlen derzeit noch?
 Welche Innovationen sind nötig?
 Was ist dafür denkbar?
 Fazit

SITUATION, ANGEBOTE E-MOBILITÄT 

IBBF:

-Aktivitäten im Rahmen der Modellprojekte bspw. Weiterbildungsmodule, Berufsorientierung, Studienmodul mit großer Wirkung bis in die Gegenwart, Veranstaltungen zum Vernetzen

HWK Potsdam:

-Interessensvertretung der KMU, Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien, Speicher und E-Mobilität durch Angebote in ÜLU, Meisterausbildung, Kooperation mit anderen Gewerken

BTU Cottbus:

-Kompetenzen u.a. im Bereich Forschung für Recycling von E-Mob-Komponenten, in Form von Laborstudien, zur Entwicklung neuer Prozesse „vom Molekül zum Material zum Molekül“ ...

DIN:

-Innovationen wie neue Ladeinfrastruktur brauchen Koordination, durch Normen und Standards, diese für Kompetenzaufbau in Produktion nutzen

TH Wildau

-studentische Ausbildung und Masterstudiengänge für die Energiewende in Sektorenkopplung

FEHLBEDARFE, INNOVATIONEN, ENTWICKLUNGSPFADE E-MOBILITÄT

- aktuell großes Umsetzungsdefizit weil lange die Rahmenbedingungen fehlten (Politik)
- wissenschaftlich entwickelte Ideen werden nicht ausprobiert, unterstützt und finanziert
- Schnittstellen zwischen den Berufen werden bisher nicht adressiert, fachlich überwunden
- zu viele Spezialisierte (Ausbildungs- und Studiengänge), die einander kaum verstehen
- schon in der Allgemeinbildung fehlt die verlässliche Grundausbildung
- es braucht einen neue Kultur des Lernens, die wenig vorgibt („von oben“) und viel zulässt
- dafür gibt es Erfahrungen in Allgemeinbildung, weiter auch in beruflicher Bildung ausbauen,
- Bildungslandschaft über alle Stufen aufbauen und dafür Verbindungen schaffen
- in alle Bildungsstufen und –zweige auch ethische und ökologische Aspekte aufnehmen

Fazit: Als gemeinsame Kernqualifikationen beteiligter Berufe ausarbeiten und umsetzen!